

# „Löwen machen Schule“

**PROJEKT /** An der Löweneckschule startet zum Schulbeginn das Projekt „Service Learning“. Jugendliche engagieren sich dabei freiwillig in verschiedenen Einrichtungen.

Gabriele Tauber

**Oberhausen.** Durch freiwilliges Engagement wird bereits im Jugendalter die Entwicklung einer selbstständigen Persönlichkeit gefördert. Die Lernerfahrungen wirken sich positiv auf Team-, Kommunikations- und Konfliktfähigkeit für das spätere Berufs- und Privatleben aus. Im Rahmen des Bündnisses für Augsburg und in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligen-Zentrum Augsburg startet die Oberhausener Löweneckschule im Oktober die erste Phase des service-learning-Projektes „Löwen machen Schule“.

Service Learning (= sich engagieren lernen) wird seit Jahren erfolgreich in den USA praktiziert. Die Schüler haben die Möglichkeit, sich im eigenen Stadtteil freiwillig in sozialen und kulturellen Einrichtungen zu betätigen. Der Einsatz wird in den Schulalltag integriert, indem die Erfahrungen in den Unterricht einfließen und aufgearbeitet werden. Zum einen bauen die Schüler so eine engere Beziehung zum Umfeld ihres Viertels auf, andererseits trägt der praktische Bezug zur Verbesserung der Lernfähigkeit und zur aktiveren Unterrichtsteilnahme bei.

Ein weiterer Vorteil des direk-



Einige engagierte Schüler der Löweneckschule, die bereits Einsatzstellen suchten und fanden, freuen sich hier mit den Vertretern der Schule und des Projektes.

Foto: Gabriele Tauber

ten Kontaktes zwischen Schülern und Einsatzstellen liegt im Abbau von Hemmschwellen zwischen den Generationen und auch der vielfältigen Nationen, die gerade in Oberhausen zusammentreffen.

## Viele Partner

Die erste Phase dieses Projektes dauert ein Jahr und beginnt in der praktischen Durchführung mit Beginn des neuen Schuljahres.

Die Schüler der vorhergehenden siebten Klasse wurden bereits im Vorfeld integriert, indem sie nach ihren Interessen die Einsatzstellen aussuchten und erste Kontakte aufnahmen. Erste Erfolgserlebnisse durch Zusagen bei Kindergärten, Sozialstationen, Seniorenheimen oder Vereinen steigerten die Motivation.

In der achten Klasse können sich die Jugendlichen aus einer Liste eine oder mehrere leistbare

Aufgaben heraus suchen. Der zeitliche Rahmen umfasst insgesamt 80 Stunden regelmäßigen Einsatz innerhalb eines Jahres. Als Anerkennung erhalten sie bei der Abschlussfeier ein Zertifikat, das nach Wunsch auch ins Zeugnis eingetragen wird. Freiwillige Mentoren fungieren als Vermittler zwischen den Schülern und Einsatzstellen und halten als Ansprechpartner bei auftretenden Fragen oder Problemen mit beiden Kontakt.

Den Lehrern obliegt die wichtige Aufgabe, die praktischen Erfahrungen fächerübergreifend in den Unterricht zu verknüpfen. Die Auswahl und Anwerbung der Einsatzstellen und Mentoren sowie die Zuweisung der Schüler übernimmt das Freiwilligen-Zentrum. Bei Erfolg soll das Projekt nach drei Jahren als selbstständige Einrichtung von der Schule weitergeführt werden und auch auf andere übertragen werden.

## Einsatzorte gesucht

In Oberhausen werden derzeit noch Einsatzstellen und Mentoren gesucht. Informationen gibt es beim Freiwilligen-Zentrum Augsburg, Auf dem Kreuz 24, Telefon 0821/513 899 oder der Projektleiterin Marion Laukmanis unter Telefon 0821/85 534.